

Steuer gegen Armut - eine gute Idee?





Die Finanztransaktionssteuer

Rainald Ötsch

Attac, AG Finanzmärkte und Steuern / Kampagne zur
Finanztransaktionssteuer

Lorsch, Theater Sapperlot, 17.08.2011

Globale Probleme



attac

Attac: Globalisierungskritische Bewegung

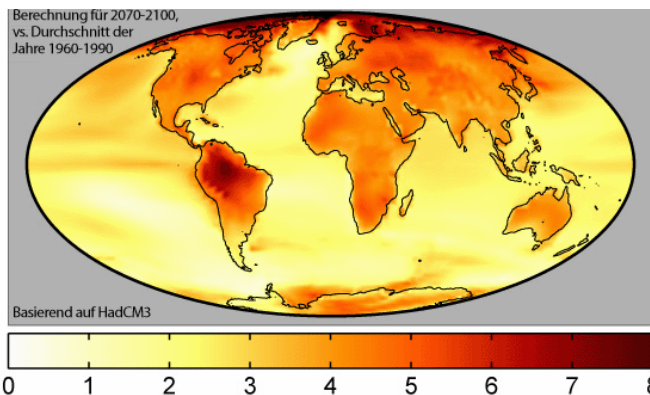
Hunger, Armuts- und
Gesundheitsprobleme



Finanz- und
Wirtschaftskrise



Umwelt- und Klimaprobleme



Finanzmarktkapitalismus

- Weitgehend deregulierte Finanzmärkte
- Dominanz der Finanzwirtschaft über Realwirtschaft
- Kurzfristige Strategien der Profitmaximierung und Renditensteigerung
- Hohe Krisenhaftigkeit

Finanzkrisen

Oft **Kombination** aus Krisen am
Devisen-, Kredit- und Wertpapiermarkt

Finanzmärkte nach **zweitem Weltkrieg**
stark reguliert

Seit **Liberalisierung** der Finanzmärkte
haben sich die Krisen weltweit ungefähr
verdreifacht

Nach Asienkrise: Gründung von **Attac**

«association pour une taxation des transactions
financières pour l'aide aux citoyens»

d.h. „Vereinigung zur Besteuerung von
Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen“

Die größten Krisen der letzten Jahre

1992/93	EWS
1994/95	Mexiko
1997/98	Asien
1999	Russland
1999	Brasilien
2001	Türkei
2001	Argentinien
2007-	Global

Finanzmacht: Demokratieverlust

Freiheit und Dominanz der Finanzmärkte...

1. ...nimmt der Politik ihre Entscheidungsfreiheit und ihre Steuerungsfähigkeit

→ gegen die Märkte kann kaum (nationale) Politik gemacht werden; internationale Kooperation schwer (Standortkonkurrenz)

2. ...führt zur Konzentration von Geld und Macht

→ wachsende Ungleichheit; Geldaristokratie

→ Teilhabe aller an der Gesellschaft geht verloren

„Robin Hood-Steuer“



Ziele der Finanztransaktionssteuer

Einnahmewirkung:

- Einnahmen für globale Angelegenheiten
- Beteiligung der Finanzbranche an Krisenkosten

Lenkungswirkung:

- Eindämmen von Spekulationen
- Stabileres Finanzsystem

Finanztransaktionssteuer

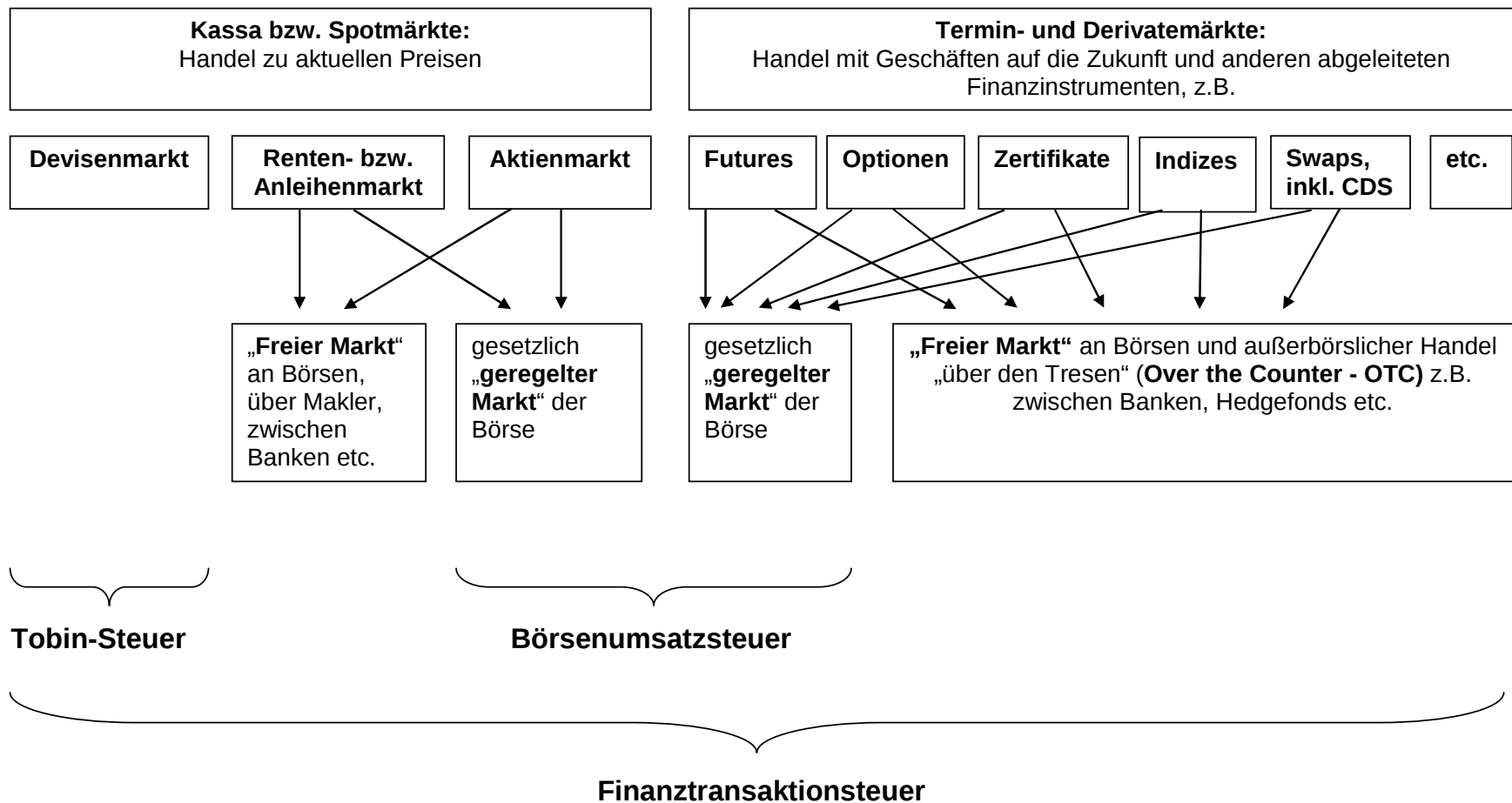
- Steuer auf Handel mit Finanzvermögen mit mindestens 0,05 %

Finanzvermögen:

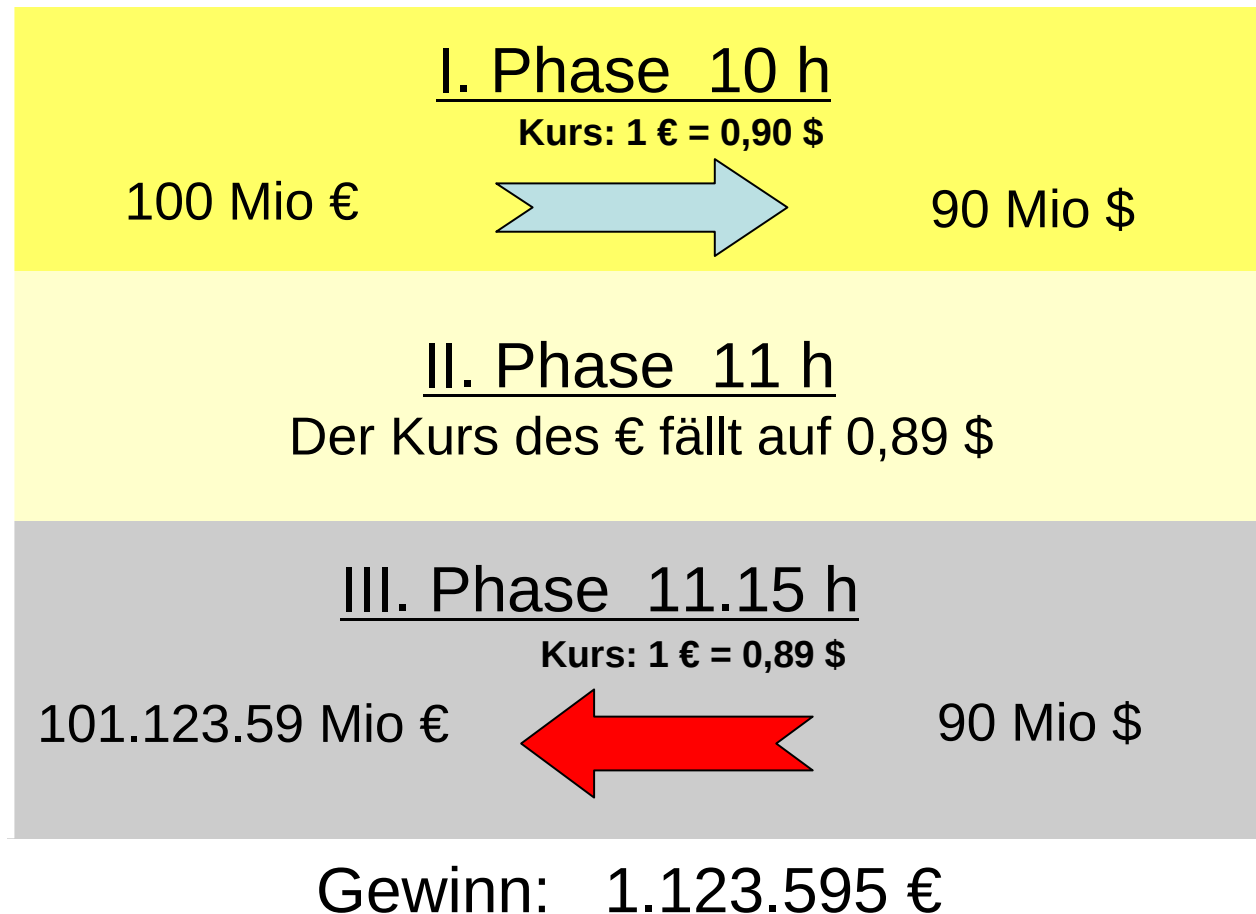
- Aktien
 - Anleihen
 - Währungen (Devisen)
 - Derivate
- ***Keine*** Besteuerung von Banküberweisungen oder Bargeldabhebungen

Finanztransaktionsteuer – Börsenumsatzsteuer – Tobin-Steuer

Welche Steuer betrifft welche Geschäfte?



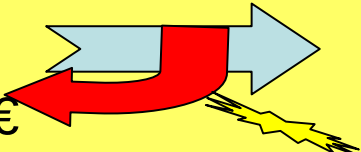
Devisentransaktion ohne FTS



(Nach WEED, Peter Wahl)

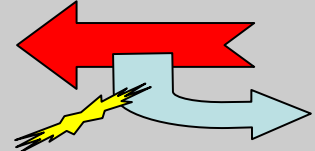
Devisentransaktion mit FTS

I. Phase 10 h
Kurs: 1 € = 0,90 \$

100 Mio €		89,46 Mio \$
FTS=600.000 €		FTS=0,6%

II. Phase 11 h
Der Kurs des € fällt auf 0,89 \$

III. Phase 11.15 h
Kurs: 1 € = 0,89 \$

99.913.753 €		89,46 Mio \$
FTS=0,6%		FTS=447.750 \$

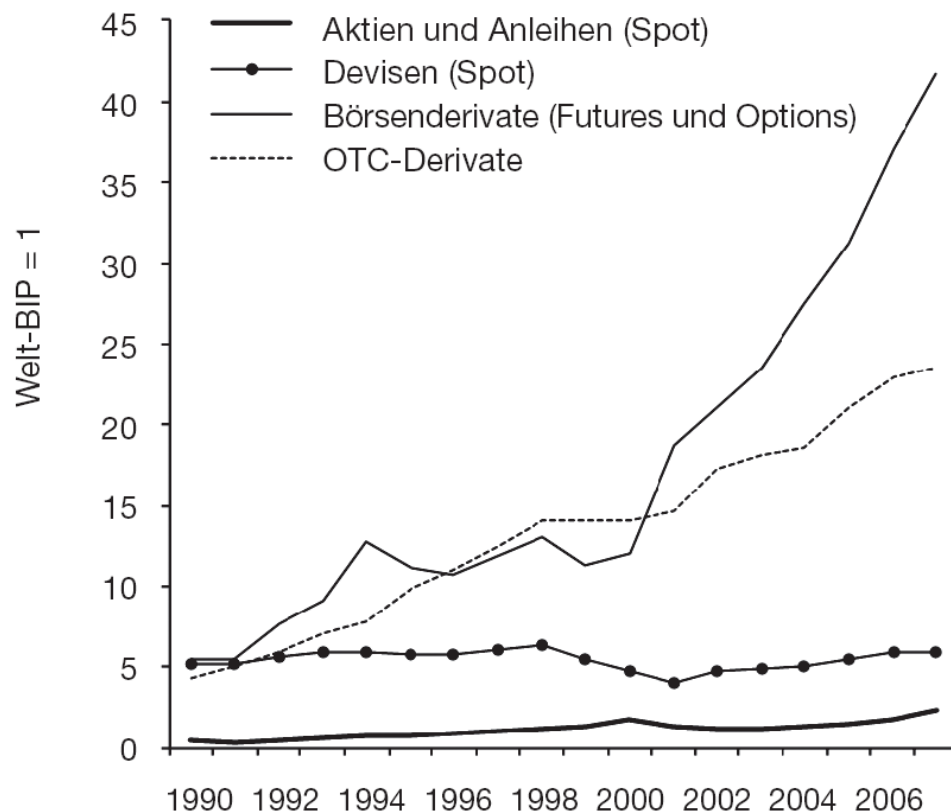
Verlust: 86.247 €

(Nach WEED, Peter Wahl)

Ursprünge

- Steuern auf bestimmte Finanztransaktionen in mehreren Dutzend Ländern
- „Stempelsteuern“ seit 400 Jahren
- Keynes (1936) & Tobin (1970)
Tobin-Steuer: Steuer nur auf Devisentransaktionen
- Ziele: früher Lenkungswirkung, nun Einnahmen

Transaktionsvolumen auf den globalen Finanzmärkten



- Volumen globaler Finanztransaktionen: 74 Mal höher als Welt-BIP (1990 noch 15:1)
- Starke Konzentration auf wenige Handelsplätze: ca. 99% der europäischen Börsenumsätze im Spot- und Derivatehandel entfallen auf Deutschland und Großbritannien

Quelle: BIZ, WFE, WIFO, W&E Hintergrund 12/2009

Einnahmen

- Diskutierte Steuersätze: 0,01- 0,1 %
- Einnahmen schwer abzuschätzen
- Weltweit: ca. 200-1050 Mrd. \$

Deutschland			
Einnahmen (Mrd. \$)	Steuersatz		
Rückgang des Transaktionsvolumens	0,01 %	0,05 %	0,1 %
Niedrig	15,7	40,6	62,3
Mittel	13,8	31,2	43,3
Hoch	11,9	17,7	24,4

Europa			
Einnahmen (Mrd. \$)	Steuersatz		
Rückgang des Transaktionsvolumens	0,01 %	0,05 %	0,1 %
Niedrig	118,2	304,6	465,5
Mittel	103,9	232,8	321,3
Hoch	89,4	126,1	176,7

Quelle: Schulmeister, Schratzenstaller, Picek (2008): A General Financial Transaction Tax. Motives, Revenues, Feasibility and Effects, WIFO, Wien

Jährliche Mittel für UN-Millenniumsziele

Verwendungszweck	Mrd.US-\$
Impfungen und Präventivmedizin für 500 Millionen Kinder	12,5
Ausbildung, Ausrüstung und Löhne von 3 Millionen Angestellten im Gesundheitswesen	31,6
Eine Million neue Spitalplätze	45,0
Tests und 3-fach-Therapie für alle 30 Millionen HIV-Infizierten in Entwicklungsländern (2007)	12,0
Eine Million neue Klassenzimmer	6,9
Ausbildung und Löhne von einer Million Lehrerinnen und Lehrern	3,3
Umfassende Familienplanungsdienste	10,5
Sauberes Wasser für 1,75 Milliarden Menschen	10,0
Abwasserversorgung für 1 Milliarde Menschen in städtischen Slums	13,8
Gemeinschaftlich gebaute Häuser für 1 Milliarde Menschen	21,0
Programme für nachhaltige Landwirtschaft für 1 Milliarde Menschen	21,3
Bekämpfung der Desertifikation landwirtschaftlicher Flächen weltweit	56,0
Summe	243,9

Handelsdynamik auf Finanzmärkten

Beispiel Währungen:

ca. 3%
Unmittelbar
für Handel und
Investitionen

ca. 27%
Haltedauer
mehr
als 7 Tage

ca. 80%
Haltedauer
nur bis zu 7
Tage

Quelle: Hufschmid (2002): Politische Ökonomie der Finanzmärkte

Finanztransaktionssteuer, Markus Henn

Was ist ein Spekulant?

Jemand, der eine Ware nicht produziert oder verbraucht, sondern sein eigenes Kapital bei Termingeschäften mit dieser Ware einsetzt, in der Hoffnung, einen Gewinn durch Preisänderungen zu erlangen

US-amerikanische „Kommission zur Überwachung von Warentermingeschäften“ (CFTC)

Finanzmärkte

- Irrationale Über- und Untertreibungen
- Herdenverhalten
- Blasen
- Bullen- und Bärenmärkte

Effiziente Märkte

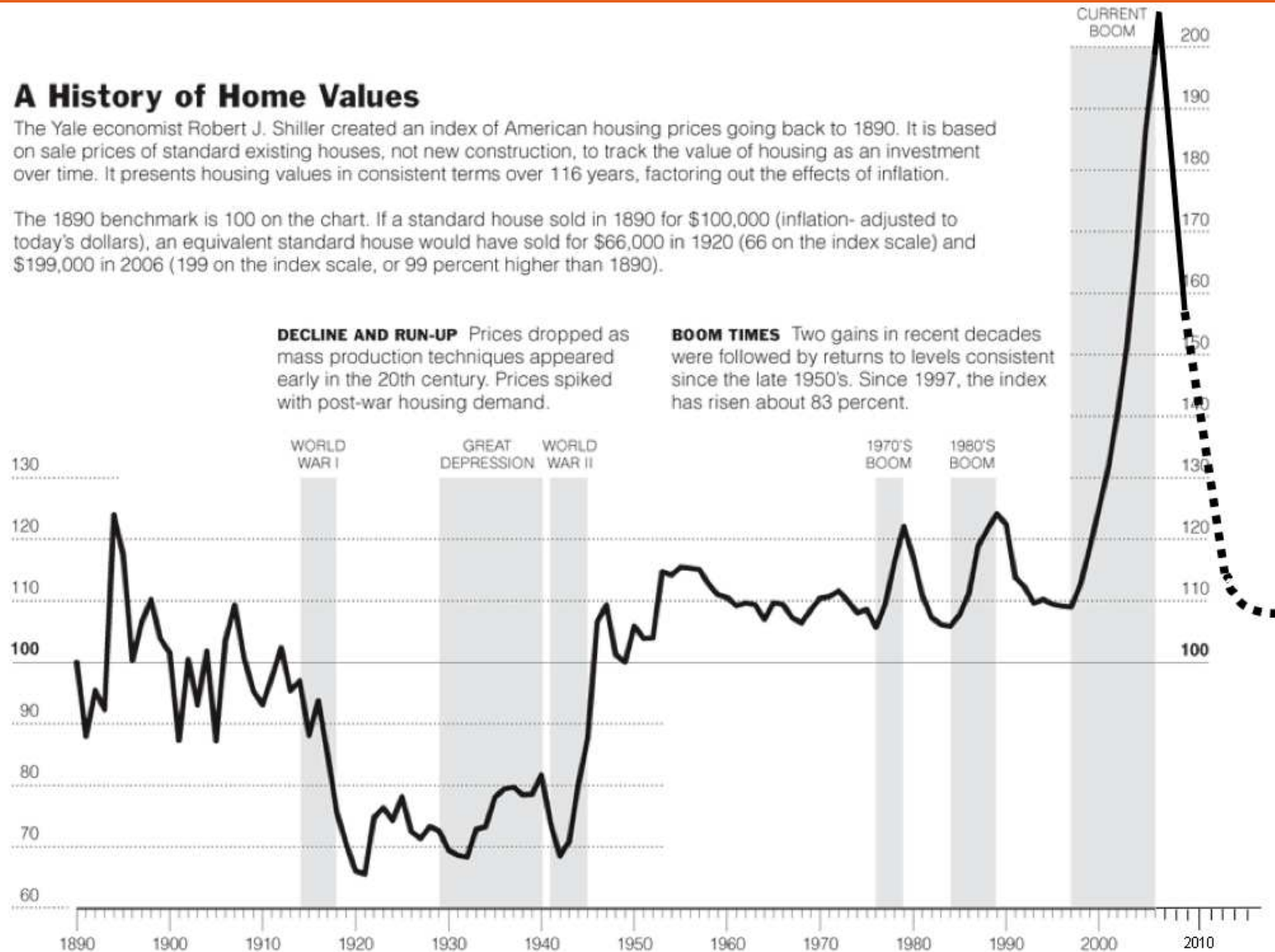


US-Hauspreise

A History of Home Values

The Yale economist Robert J. Shiller created an index of American housing prices going back to 1890. It is based on sale prices of standard existing houses, not new construction, to track the value of housing as an investment over time. It presents housing values in consistent terms over 116 years, factoring out the effects of inflation.

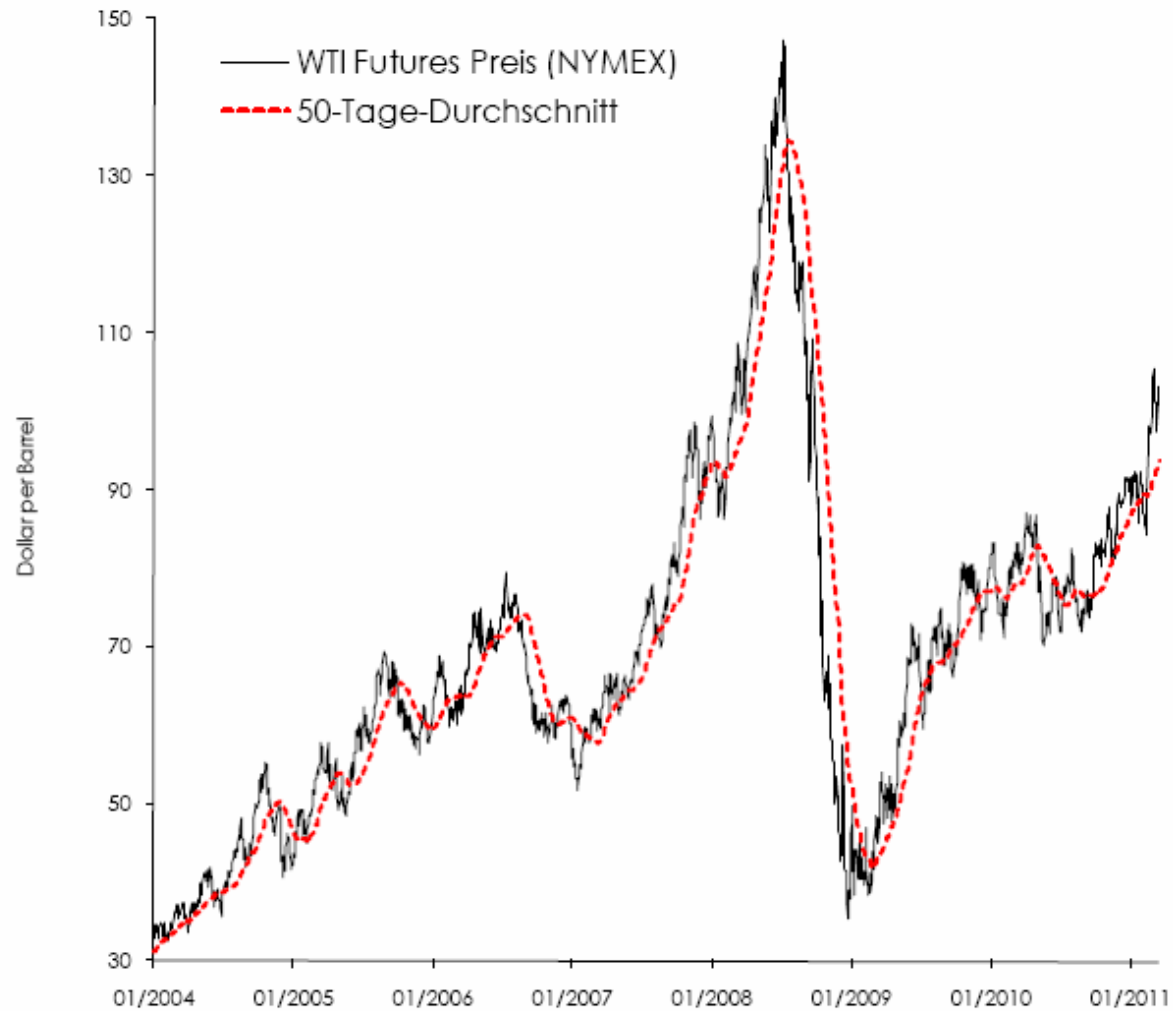
The 1890 benchmark is 100 on the chart. If a standard house sold in 1890 for \$100,000 (inflation-adjusted to today's dollars), an equivalent standard house would have sold for \$66,000 in 1920 (66 on the index scale) and \$199,000 in 2006 (199 on the index scale, or 99 percent higher than 1890).



Wechselkurs Euro-Dollar



Ölpreis



Machbarkeit

- FTS technisch machbar
- Transaktionskosten nur einer von vielen Standortfaktoren
- Ausweichreaktionen in Steueroasen nicht zu befürchten
- Konkurrenz zwischen etablierten Finanzplätzen: EU-weite oder weltweite Einführung wünschenswert



Politische Entwicklung

Entwicklung

- „Utopistensteuer“ (DIE ZEIT):
gewisse Sympathien für Tobin-Steuer, aber politisch nicht durchsetzbar
- Umschwung mit Finanzkrise und Wahlkampf
- Herbst 2009:
Kampagne „Steuer gegen Armut“ mit inzwischen 83 zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Außer FDP alle Parteien im Bundestag für FTS
Grüne, LINKE und SPD Mitglieder bei „Steuer gegen Armut“

Warum Schäuble um FTS eigentlich nicht herum kommt

- Staatsschulden durch Finanzkrise deutlich gestiegen
- Kürzungspaket der Bundesregierung 2010:
 - 80 Mrd. EUR in 4 Jahren
 - 20 Mrd. EUR im Sozialbereich
 - 6 Mrd. EUR Finanzmarktsteuer
- Euro-Rettungspakete
- Finanzcasino geht weiter:
 - angepeilter Jahresgewinn 2011 der Deutschen Bank 10 Mrd. €
 - Umsätze im weltweiten Devisenhandel 2010 ggü. 2004 verdoppelt



Unterstützung aus ungewohnter Ecke

- Merkel, Schäuble, Köhler, Seehofer, ...
- Paul Kirchhof (Steuerrechtler)
- Martin Kannegiesser
(Arbeitgeberverband Gesamtmetall)
- Umfrage im Manager Magazin:
58 % von 400 Führungskräften für FTS
- ...

- Vorstoß für weltweite FTS im Juni 2010 in Toronto gescheitert
- Widerstand aus vielen Ländern
- Obama wollte Bankenabgabe, FTS kein großes Thema in USA
- Neue französische G 20-Initiative im November 2011



Robin Hood-Aktion in Toronto
© OxfamCanada

Deutschland

- 18. Mai 2010:
Der Koalitionsausschuss fordert die Bundesregierung auf, „sich auf europäischer und globaler Ebene für eine wirksame **Finanzmarktsteuer** - das heißt **Finanztransaktionssteuer** oder **Finanzaktivitätssteuer** – einzusetzen“



Robin Hood-Aktion Aktion am 20. Mai 2010

- **ABER:** Niedrigste Regelungsebene
 - Euro-Zone (Schäuble und Teile der Union)
 - EU (FDP und Mehrheit der Unionsfraktion)
- Steueraufkommen für Haushalt: 2 Mrd. € ab 2012 (inzwischen verschoben)
- Bundesregierung lehnt Zweckbindung von Einnahmen ab

Europa

- Deutschland, Frankreich, Belgien, Österreich (u.a.) für europäische FTS
- Tschechien, Schweden, Großbritannien gegen europäische FTS
- EU-Parlament und EU-Kommission pro FTS



Robin Hood-Aktion in Toronto
© OxfamCanada

- Einführung in EU unwahrscheinlich
- Einführung in Euro-Zone erscheint möglich

Vorschlag der EU-Kommission vom Juli 2011

- Steuersatz von 0,1 % auf Anleihen und Aktien, 0,01 % auf zugehörige Derivate
- Noch juristische Bedenken gegen Einbeziehung von Devisen.
- Einnahmen konservativ geschätzt ca. 30 Mrd. € jährlich, 50 Mrd. € jährlich mit Devisen
- Zuteilung nach Steuersitzen von Käufer und Verkäufer
- Einnahmen für EU-Haushalt, dafür aber geringere Beiträge der Mitgliedstaaten
- Ziele: Einnahmenerzielung, Beteiligung der Finanzbranche an Krisenkosten, Eindämmung des Hochfrequenz-Computerhandels

Ausblick

- Haushaltsnotlage in UK: Allgemeine FTS in EU
- Differenzierte Steuersätze und Ausnahmen in Eurozone oder Staatenkoalition, z.B.
 - Nach Vorschlag der EU-Kommission
 - Vorbild britische Börsenumsatzsteuer
 - Euro-Tobin-Steuer für Entwicklung
- Riesenproblem: Einnahmenverwendung
 - ➔ Ergebnis hängt auch von Euch / Ihnen ab !!

Kampagne „Steuer gegen Armut“

- Erfolgreiche Bundestagspetition 12/2009 mit 66.000 Unterschriften
- Film- und Kinospot mit Heike Makatsch und Jan-Josef Liefers
- Robin Hood-Aktionen in
 - Frankfurt (Börse)
 - Berlin (4x)
- Anhörungen im Finanzausschuss, Petitionsausschuss, Entwicklungsausschuss
- Parlamentarische Abende
- G20-Unterschriftensammlung für Toronto (62.000 Unterschriften, weltweit >200.000)





Herzlichen Dank!

Kontakt:

rainald.oetsch@attac.de

www.attac.de/fts

www.steuergegenarmut.org

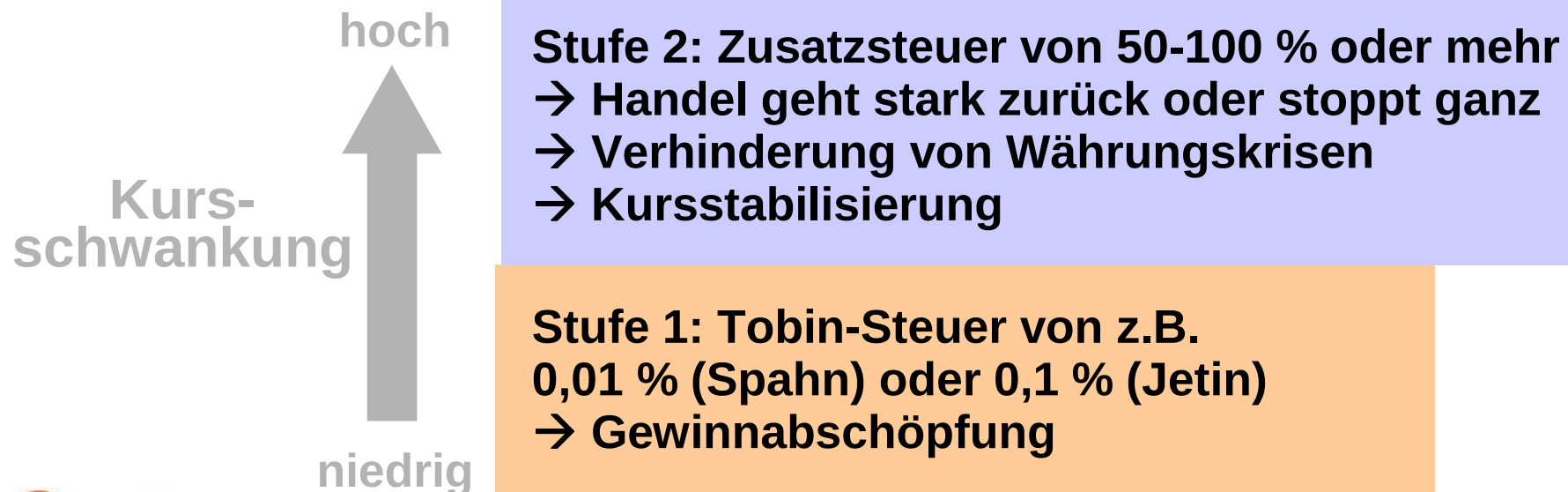
FTS und Kleinsparer

- Berechnungen Max Otte (FH Worms):
 - Jährliche Einzahlsumme: 1200 €
 - Laufzeit: 20 Jahre
 - Rendite: 5%
 - ➔ Belastung durch Finanztransaktionssteuer 74,22 Euro
 - ➔ Belastung durch Bankgebühren ca. 8000 €
- Alexander Dobrindt (CSU) in diesem Zusammenhang:
"Lehman Brothers und Konsorten haben mit dem kleinen Sparer so viel zu tun wie die bemannte Raumfahrt mit dem Tourismus"
SZ vom 27.12.2009

Die Spahn-Steuer

Problem der Tobin-Steuer: Bei **starken Kursschwankungen** verhindert ein niedriger Steuersatz nicht die Spekulation, weil die Gewinne zu hoch sind.

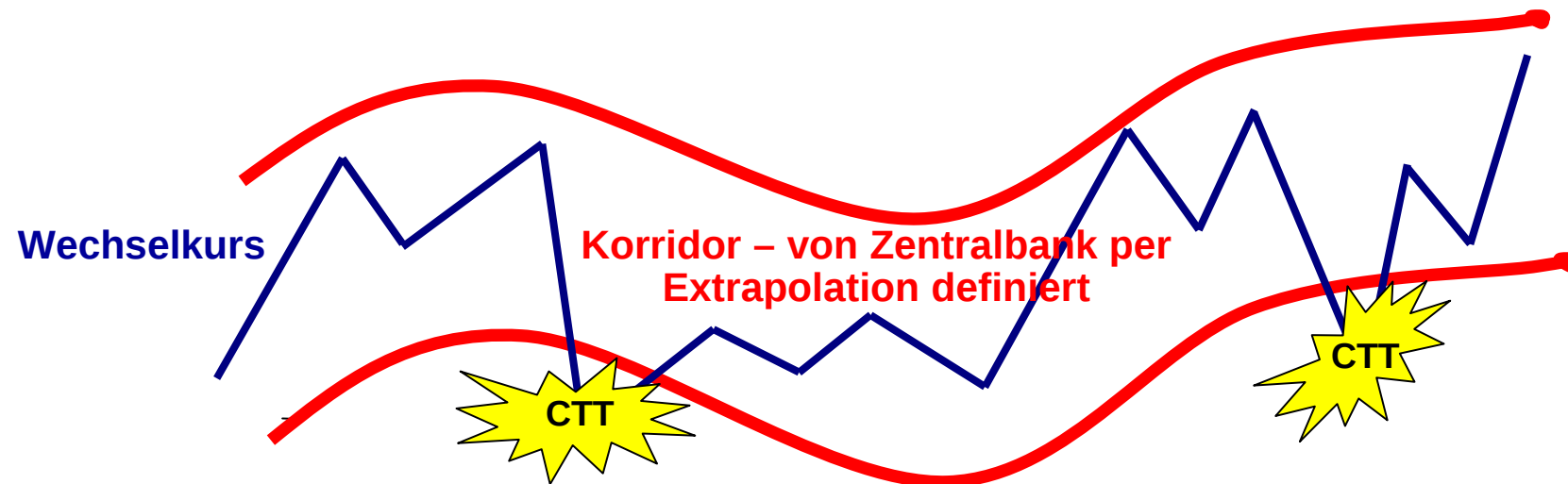
Lösung (nach Paul B. Spahn, Univ. Frankfurt): **Zweistufensteuer**: Kombination aus niedriger **Tobin-Steuer** und hoher **Zusatzsteuer** bei starken Währungsschwankungen



Wechselkurskorridor

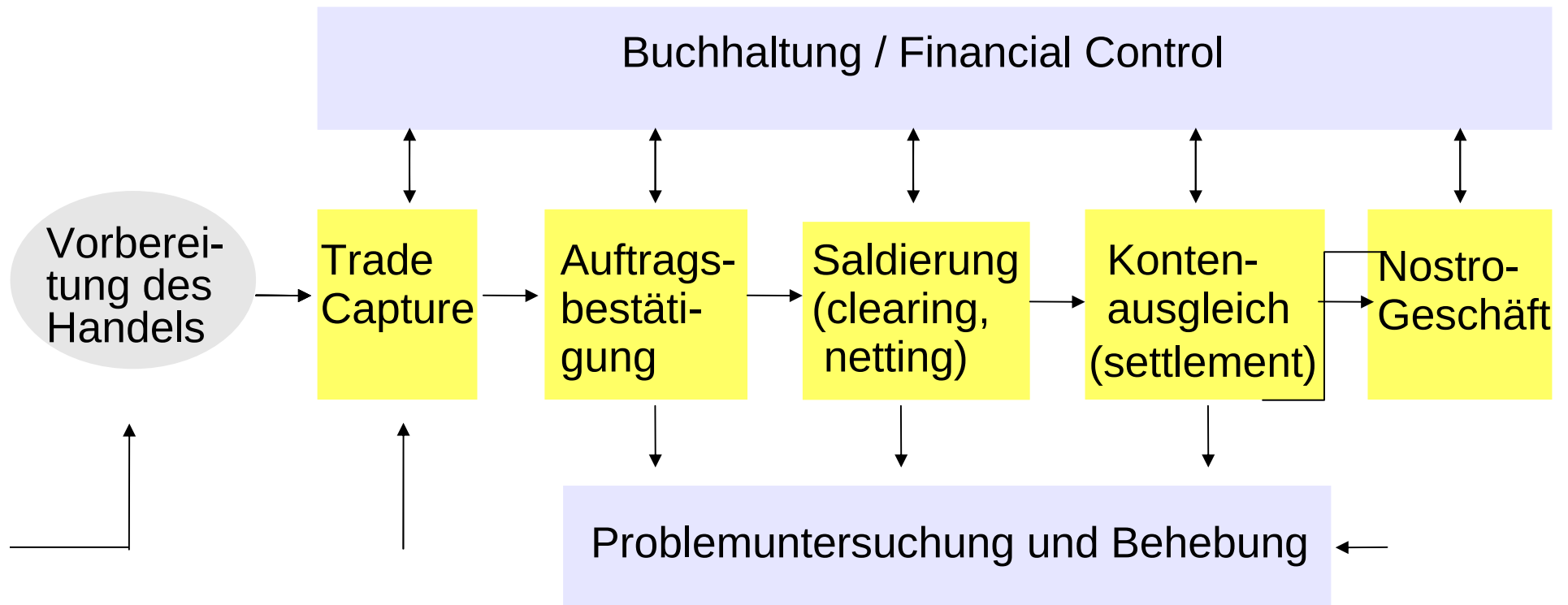
Am besten lassen sich die beiden Stufen mit Hilfe eine **Korridors** abgrenzen, in dem sich die Währung bewegen darf:

1. **Niedrige** Steuer **innerhalb** des Korridors
2. **Hohe** Steuer **außerhalb** des Korridors



(Nach WEED, Peter Wahl)

Wie kann die Steuer erhoben werden?



Aus: Bruno Jetin und Lieven
Denys, Ready for Implementation,
hrsg. von weed, 2006